

Inklusion

- Wenn eine/r mit was nicht klar kommt, haben alle ein Problem.
- Wenn eine/r fehlt, fehlt was.



Liebe Leserin, lieber Leser

Pfullingen, eine Kleinstadt am Rande der Schwäbischen Alb. Pfullingen, die Stadt in der bei Fritz Keppler in der Fotosatz-Werkstatt die »Orientierung« viermal pro Jahr »gebastelt« wird. Pfullingen, eine Stadt wie viele andere.

Provokative Frage: Was würde passieren, wenn die Pfullinger Bürgerinnen und Bürger samt ihrer Verwaltung beschließen würden, dass Pfullingen eine »Stadt der Inklusion« werden würde?

- Die Stadtbücherei wäre barrierefrei und hätte auch Bücher, CDs und DVDs in einfacher Sprache. Und auf Türkisch. Und auf Russisch. Alle Beschriftungen wären groß und kontrastreich, parallel dazu in Blindenschrift. Bücher und Verzeichnisse wären für Rollifahrer erreichbar.
- Alle Pfullinger Schulen wären offen für alle Pfullinger Schülerinnen und Schüler, egal, ob sie hochbegabt, klassisches Mittelfeld oder geistig behindert sind. Und natürlich mit angemessenen Förderangeboten. Und mit entsprechendem Know-how, Materialien und Fachkräften ausgestattet.
- Das Rathaus wäre ein Service-Center für alle Bürger, auch für Kinder.
- Die Bierkneipe um die Ecke wäre ebenerdig erreichbar.
- Das Beiblatt zur Einkommensteuererklärung würden sowohl ausländische Bürger als auch solche mit Lernbeeinträchtigungen verstehen.
- Die Wohnangebote für Menschen mit Behinderungen wären dezentral über ganz Pfullingen verteilt, jede/r suchte sich das geeignete aus und würde dort toll begleitet. Je nach den eigenen Bedürfnissen. Und voll finanziert.
- Die Unterstützung für Leute mit Hartz IV wäre ein besonderes Anliegen aller Bürger.
- Der CAP-Markt (siehe Seite 49) wäre das soziale und kommunikative Zentrum der Stadt.

NEU:
Orientierung jetzt online.
www.beb-orientierung.de

Aber hallo! Wer will denn so was? Alberne Fantastereien? Unbezahlbar? Oder ist vielleicht doch was dran? Die UN-Deklaration zum Beispiel, die seit 1.1. 2009 auch in Deutschland in Kraft ist (Seite 17), sieht das so:

Die Vertragsstaaten erkennen an,

- dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind, vom Gesetz gleich zu behandeln sind und ohne Diskriminierung Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz und gleiche Vorteile durch das Gesetz haben.
- dass behinderte Menschen gleichberechtigt die Möglichkeit haben, ihren Wohnsitz zu wählen und zu entscheiden, wo und mit wem sie leben, und nicht verpflichtet sind, in besonderen Wohnformen zu leben.
- dass behinderte Menschen gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben, Zugang zu einem integrativen, hochwertigen und unentgeltlichen Grundschulunterricht und einer entsprechenden Sekundarschulbildung haben.

Und nun sind Sie dran. Und vielleicht auch die Pfullinger Bürgerinnen und Bürger.

Viele Nachdenklichkeiten wünschen Ihnen

Friedrich Fabriz Mat. Henkel

Inhalt

Zukunft Inklusion Kurs BB07, Fachschule Hamburg	1
Das alltägliche Straßenbild Boris Palmer	4
Was meint was Ulrike Häcker	6
Auf dem Weg zur Inklusion BeB Positionspapier	8
Was passiert, wenn nichts passiert? Michael Conty	10
ZAC – Zukunft, Aufbruch, Chance Uwe Bauer, Martin Hahn	12
Also stören tun sie nit! Cornelia Grantz-Hild	14
... dann stehe ich unerwartet vor der Tür Ursula Fuss	15
»Die deutsche Rechtslage entspricht den Anforderungen...« Dr. Oliver Tolmein	17
Menschenrechte für alle Ulrike Häcker	20
Teil des Ganzen Hans-Christoph Maurer	24
Alle inklusive Rainer Dillenber, Anja Dworski	26
Segregation? Integration? Inklusion? Ines Boban, Andreas Hinz	27
Wenn das von Anfang an so ist, kennt man nichts anderes Martin Ruzicka, Vitus Widmann	32
Veränderung fängt in den Köpfen an! Dr. Kai Uwe Schablon	34
Von der Integration zu Bildungseinrichtungen, für die Inklusion selbstverständlich ist BeB Positionspapier	36
Auf dem Weg zur Inklusion Christof Wurth	38
Was wäre wenn ... Rainer Wenzel	41
INKA – Inklusive Konfirmandenarbeit Dr. Woffhard Schweiker	42
Zachäus Thomas Jakobowski	44
Projekt BRIDGE – BRücken bauen In Die GEmeinde Sandra Fietkau, Stephan Kurzenberger	45
Inklusive Gemeindekultur Thomas Jakobowski	46
CAP-Märkte Thomas Heckmann	49
Paradigmenwechsel Prof. Dr. Reinhard Markowetz	50
Gemeinsame Sache machen Claudia Ganten, Theodor Maas	54
Bundesfachakademie BuFa/GFO	56
Kleingedrucktes/Anzeigen/Impressum	56